

senburg regelmäßig Rechenschaft ab. Auch in den Parteiorganisationen der LPG (T) geschieht das zunehmend.

In meinem Ehrenamt als Ortsvorsitzender der VdgB in Medewitz kann ich mich auf die Genossen stützen. So auf Ewald Schulze. Der Futterbrigadier kann Menschen mobilisieren. Wie in seiner genossenschaftlichen Arbeit, so ist er auch in der gesellschaftlichen Tätigkeit im Dorf ein Aktivposten. Genosse Hans Adolf ist Vorstandsmitglied. Wo der Mechanisator gebraucht wird, da faßt er mit zu. Er hält zugleich die Verbindung zur BHG, in der er ebenfalls im Vorstand mitarbeitet.

Im Rat der Parteisekretäre haben wir uns darüber verständigt, wie in den Ortsorganisationen die VIII. Zentrale Delegiertenkonferenz der VdgB in Verbindung mit der 8. Tagung des ZK der SED auszuwerten ist. Das geschieht in Bauernversammlungen in allen Dörfern, aber auch in persönlichen Gesprächen mit den VdgB-Mitgliedern auf dem Erntefeld und in den Ställen. Die öffentliche Aussprache verbinden wir damit, das ganze Dorf für die Ernte zu mobilisieren. Gerade in diesem Jahr, wo zahlreiche Felder durch die anhaltende Trockenheit stark in Mitleidenschaft gezogen wurden, kommt es auf jedes Getreidekorn und jedes Bund Stroh an.

Dem politischen Wirken der Kommunisten im Dorf, besonders in der VdgB, werden unsere Grundorganisationen auch in den persönlichen Gesprächen zum Dokumentenumtausch großes Augenmerk schenken. Unsere Parteileitungen nutzen sie, um die ehrenamtliche Tätigkeit der Genossen zu werten und zu würdigen, ihre persönlichen Erfahrungen, Sorgen und Probleme kennenzulernen und insgesamt die politische Ausstrahlung der Parteiorganisation weiter zu erhöhen.

Günter Paul

Vorsitzender des Rates der Parteisekretäre und  
Sekretär der Grundorganisation der LPG (P) Wiesenburg,  
Kreis Belzig

## Gegenseitige Bauernhilfe heute heißt:

- mitzuhelfen, bei allen Genossenschaftsbauern die sozialistische Einstellung zum genossenschaftlichen Eigentum, die enge Bindung zum Boden und zu den Tieren weiter auszuprägen, eine hohe Arbeitsdisziplin, Einsatzbereitschaft und Qualitätsarbeit zu fördern;
- durch Leistungsvergleiche die Erfahrungen der Besten schneller und breiter anzuwenden und die Aufgeschlossenheit gegenüber dem Neuen, besonders dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu vergrößern;
- die gemeinsame Verantwortung der Pflanzen- und Tierproduktion für das Endprodukt der Kooperation zu entwickeln und die Zusammenarbeit zu vertiefen, um alle LPG zu höheren Leistungen zu führen;
- mitzuhelfen, das ökonomische Denken der Genossenschaftsbauern, ihre richtige Einstellung zum Leistungsprinzip, zum sparsamen Umgang mit den Fonds zu fördern, eine gute Pflege der Technik, hohe Ergebnisse in der Material- und Energieökonomie sowie sinkende Verluste zu gewährleisten;
- die Dorfjugend, besonders die Kinder der Genossenschaftsbauern, als Berufsnachwuchs zu gewinnen, sie gründlich auszubilden, im Dorf seßhaft zu machen und ihr Verantwortung zu übertragen.

(Genosse Werner Krolkowski auf der VIII. Zentralen Delegiertenkonferenz der VdgB in Karl-Marx-Stadt)

## Leserbriefe

hang von Frieden und Sozialismus erläutern, bekräftigen wir die Erkenntnis, daß jeder mit seiner täglichen Arbeit Einfluß auf die „große Politik“ nehmen kann. Zweitens richten wir unser Hauptaugenmerk auf die Erfüllung und gezielte Überbietung des Volkswirtschaftsplanes, unterstützen die LPG und Betriebe im Kreis, daß sie die anspruchsvollen Ziele der Betriebspläne, Kampfprogramme und Wettbewerbsbeschlüsse erfüllen können. Dafür hat jeder unserer Genossen einen abrechenbaren Par-teiauftrag.

Drittens wollen wir die Kampfkraft unserer Parteiorganisation erhöhen. Dazu bemühen wir uns um ein niveauvolles Parteileben. Mitgliederversammlungen, Parteigruppen und Zirkel des Lehrjahres nutzen wir, um Argumente zu vermitteln, Kampfpositionen zu beziehen, die Genossen gut zu informieren und ihre Initiative auf die Schwerpunkte zu lenken. Da uns das nicht immer so gelingt, wie wir es möchten, setzen wir uns mit Unzulänglichkeiten in der Führungsarbeit, mit Mängeln in der Parteidisziplin und anderen Schwächen kollektiv auseinan-

der. Wir wissen: Die Potenzen unserer APO haben wir noch längst nicht ausgeschöpft. Unsere künftige Arbeit stellen wir unter das Motto: „Jeder Genosse ein Organisator konstruktiver Veränderungen.“ Stets wenden wir uns den Grundfragen zu: der Stärkung unseres Staates, der Entwicklung sozialistischer Demokratie, der Weiterführung der sozialistischen Revolution.

Heinz Wernsdorf

Mitglied der Leitung der APO 3, Rat des  
Kreises Brandenburg